

gelegen. Mit Endlers Hilfe baute der Erwerber die Krippen im Wallfahrtsort Kloster Mariaschein wieder auf, aber auch dort konnten sie nach dem "Anschluß" des Sudetenlandes ans Deutsche Reich nicht lange bleiben. Die Nazis machten aus dem Kloster kurzerhand eine Polizeischule. Wenzel Schmidt und seine Frau siedelten mitsamt der Endlerkrippe nach Bad Reichenhall um, wo sie im trefflichen Figureschnitzer Helmut Köhler aus dem sächsischen Erzgebirge einen verständnisvollen Partner fanden. Gemeinsam erweiterten die beiden Männer die Krippensammlung um bewegliche Darstellungen und gaben dem

Ganzen den Namen "Erzgebirgsschau". Sie fiel 1977 nach dem Tod der Eheleute Schmidt an den Jesuitenorden, der sie dann 1986 in die ständige Obhut der Stadt Gunzenhausen entließ.

Für alte und ältere Erzgebirgler macht die Schau im Fachwerkstadel alles das wieder lebendig, was sie mit "Hamit" meinen und um Weihnachten besonders stark empfinden. Der mundartliche Begriff bringt Vorstellungen von Heimat, Landschaft, Stube und Ofen auf einen Nenner. "Immer wieder werden hier viele Träume vergossen," sagt Siegfried Kipfmüller.

---

*Hans Dieter Schmidt*

## Würzburg

*Unter der Brücke hindurch  
das gurgelnde Wasser.*

*Die Menschen oben  
bewältigen mühelos  
den Übergang.*

*Immer wieder  
zum anderen Ufer.*

*Nur das Wasser weiß,  
daß niemand  
dort ankommt.*

Hans Dieter Schmidt  
Am Reinhardshof 51, 6980 Wertheim